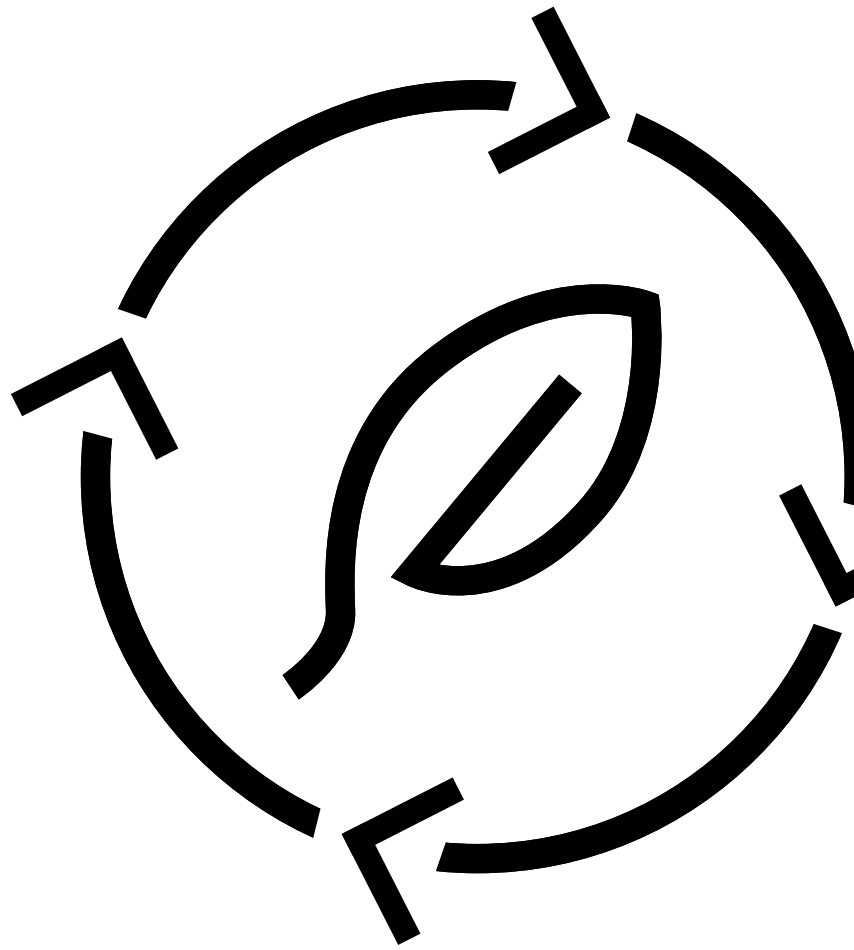




Nachhaltigkeits- strategie

der OTH Regensburg

2024 – 2027

„IMMER HÄUFIGER FRAGEN WIR UNS,
OB DAS, WAS MENSCHEN LERNEN,
WIRKLICH RELEVANT IST FÜR IHR LEBEN
UND OB ES DAZU BEITRÄGT, DAS ÜBERLEBEN
UNSERES PLANETEN ZU SICHERN.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
KANN DAS WISSEN, DAS BEWUSSTSEIN UND
DIE HANDLUNGSKOMPETENZ VERMITTELN,
DIE MENSCHEN IN DIE LAGE VERSETZEN,
SICH SELBST UND DIE GESELLSCHAFT ZU
TRANSFORMIEREN.“

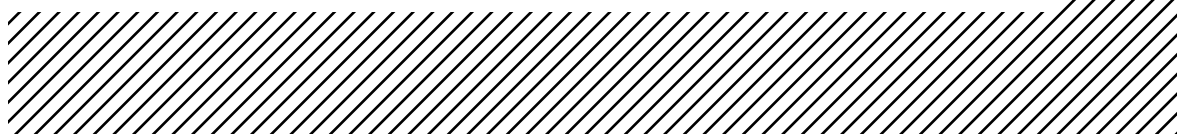
Stefani Gianni,
stellvertretende UNESCO-Generaldirektorin für Bildung; UNESCO 2021

INHALT

VORWORT	4
1 RAHMENBEDINGUNGEN	5
1.1 Politische Rahmenbedingungen	5
1.2 Hochschulinterne Rahmenbedingungen	8
2 NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE	10
2.1 Unser Nachhaltigkeitsverständnis	11
2.2 Unsere wesentlichen Themen	13
2.3 Unsere Handlungsfelder	15
2.3.1 Lehre – Bildung künftiger Generationen	15
2.3.2 Forschung und Transfer – Forschung für eine nachhaltige Zukunft und deren Transfer	18
2.3.3 Governance – Nachhaltige Organisation und verantwortungsvolle Führung	20
2.3.4 Nachhaltiger Betrieb – Arbeiten in einem nachhaltigen Umfeld	22
2.3.5 Studentische Initiativen – Studentische Projekte zur Förderung von mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus	24
ANMERKUNGEN ZU BEARBEITUNG UND UMSETZUNG	25



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist keine abstrakte Herausforderung der Zukunft, sondern eine dringliche Aufgabe der Gegenwart. Die OTH Regensburg hat sich dieser Verantwortung gestellt und mit der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie einen klaren Kurs für die kommenden Jahre definiert.

Unsere Hochschule versteht sich als Bildungs- und Innovationsmotor der Region. Als Ort des Lehrens, Forschens und Zusammenarbeitens tragen wir eine besondere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung – ökologisch, ökonomisch und sozial. Diese Strategie zeigt, wie wir mit konkreten Maßnahmen in Lehre, Forschung, Governance und Betrieb sowie bei studentischen Initiativen eine nachhaltige Transformation vorantreiben. Gleichzeitig ist sie ein klares Bekenntnis zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) und dem European Green Deal.

Nachhaltigkeit gelingt nur im Miteinander. Die Entwicklung dieser Strategie war daher ein partizipativer Prozess, bei dem Studierende, Lehrende und Mitarbeitende gleichermaßen ihre Perspektiven und Ideen einbringen konnten. Dieses gemeinsame Engagement ist die Grundlage für unseren Erfolg.

Ich lade alle Hochschulangehörigen der OTH Regensburg ein, aktiv an der Umsetzung dieser Strategie mitzuwirken. Gemeinsam gestalten wir eine Hochschule, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Verantwortung lebt – für unsere Studierenden, unsere Region und unsere Zukunft.

Professor Dr. Ralph Schneider
Präsident der OTH Regensburg

1

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie an der OTH Regensburg erfordert eine sorgfältige Analyse der Rahmenbedingungen und eine ganzheitliche Herangehensweise. Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie beansprucht eine enge Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen und Fakultäten und eine kontinuierliche Überwachung und Anpassung, um sicherzustellen, dass die Hochschule ihre nachhaltigen Ziele erreichen kann. Hierzu existieren einige wichtige politische und hochschulinterne Aspekte und Rahmenbedingungen, die bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden sollten.

1.1 Politische Rahmenbedingungen

Der Gedanke der nachhaltigen Entwicklung ist seit Jahrhunderten in der Gesellschaft verankert. Im Jahr 1713 wurde der Begriff des nachhaltigen Holzeinschlags von Hans Carl von Carlowitz geprägt, um eine übermäßige Abnutzung des Waldbestands zu verhindern. Sein Buch „Sylvicultura oeconomica“ wurde in Zeiten der Ressourcenknappheit, insbesondere von Holz, aufgrund des steigenden Energiebedarfs der wachsenden europäischen Industrie und Bevölkerung veröffentlicht, was zeigt, dass das historische Verständnis von Nachhaltigkeit bereits anthropozentrisch, d.h. auf den Menschen bezogen war.¹ Heute geht die Idee der nachhaltigen Entwicklung über die ökologischen Aspekte hinaus und schließt ökonomische und soziale Aspekte (wie Mitarbeiterzufriedenheit, faire Arbeitspraktiken, gerechte Verteilung der Ressourcen etc.) mit ein. Diese Aspekte sind in der wohl bekanntesten und meistzitierten Definition der nachhaltigen Entwicklung enthalten, der sogenannten „Brundtland-Definition“, die aus dem 1987 veröffentlichten Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen stammt. Laut dieser Definition versteht man unter nachhaltiger Entwicklung eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generationen befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.² Die Grundlage für einen umfassenden Ansatz bilden die drei Säulen: ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit (s. auch S. 14 Das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit).

¹ Vgl. Hahn, R. (2022): Sustainability Management, Global Perspectives on Concepts, Instruments, and Stakeholders, Published by Rüdiger Hahn, c/o Block Services, Stuttgarter Str. 106, 70736 Fellbach, Germany, S. 2.

² Vgl. UNED – World Commission on Environment and Development (1987): Our Common Future, Report of the World Commission on Environment and Development. Brundtland Report. U.N. General Assembly, 42nd Session, A/41/427, New York, S. 41

Nachhaltige Entwicklung ist ein vorrangiges Ziel europäischer Politik wie es sich beispielweise im European Green Deal aus dem Jahr 2019 und dem UNESCO-Weltprogramm Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2030 („BNE 2030“) aus dem Jahr 2020 manifestiert.³ Die weitreichenden Folgen des Klimawandels, der Umweltzerstörung und des Verlusts der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen machen einen ganzheitlichen, raschen und fairen grünen Wandel unumgänglich. Die Hochschulen sind in einer einzigartigen Position, um diese Herausforderungen anzugehen, da sie Forscher, Innovatoren, den öffentlichen und privaten Sektor sowie die umliegenden Gemeinden zusammenbringen. Ebenso relevant ist die Stellung der Hochschulen im Zentrum der lokalen Gemeinschaften und Regionen, die es ihnen abverlangt, als Arbeitgeber und Institutionen mit gutem Beispiel voranzugehen, indem sie ihre eigenen Umweltauswirkungen begrenzen und auf Ethik und Gerechtigkeit achten. Doch nicht alle Einrichtungen sind in der Lage, gleich schnell oder auf dieselbe Weise zu handeln. Klimawandel, Umweltzerstörung, extreme Armut und Hunger, Frieden, menschenwürdige Arbeit etc. sind nur einige der Herausforderungen, vor denen wir gegenwärtig stehen. Um ihnen gemeinsam zu begegnen, haben die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen sich dazu verpflichtet, die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) im Rahmen der Agenda 2030 zu erreichen. Diese Nachhaltigkeitsziele lassen sich thematisch in fünf Kernbereiche („fünf Ps“) einteilen: „People“ (SDG 1–6), „Prosperity“ (SDG 7–10), „Planet“ (SDG 11–15), „Peace“ (SDG 16), und „Partnership“ (SDG 17). Jedes dieser Ziele wird durch Unterziele, insgesamt 169, weiter konkretisiert. So stellt SDG 4 „Hochwertige Bildung“ mit insgesamt zehn Unterzielen (4.1 – 4.7 und 4.a – 4.c) darauf ab, inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern.⁴

Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist Bestandteil und Wegbereiterin zu Erreichung der SDGs. Wie die Agenda 2030 hat auch BNE 2030 eine Laufzeit bis 2030 und setzt dabei drei thematische Schwerpunkte: Transformative Handlung, Strukturelle Veränderung und Technologische Fortschritte; benennt konkrete Maßnahmen für deren Umsetzung; und schlägt Aktivitäten anhand der bereits aus dem vorherigen Weltaktionsprogramm (2015–2019) bekannten fünf prioritären Handlungsfelder (Politische Unterstützung, ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebung, Kompetenzentwicklung von Lehrenden, Stärkung und Mobilisierung der Jugend und Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene) vor.⁵ Dabei wird das UNESCO-Weltprogramm zeigen, welchen Beitrag BNE zu jedem einzelnen der nachhaltigen Entwicklungsziele leisten kann.

Globalisierung, technischer Fortschritt, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel sowie jüngst die Covid19-Pandemie erfordern eine hohe Agilität überall auf der Welt und in vielen Bereichen.⁶ Die OTH Regensburg möchte dabei ihrer Rolle gerecht werden und „zukünftig ihr volles Potential als Schrittmacher des gesamtgesellschaftlichen Fortschritts noch besser entfalten“⁷. Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) – wurde im Bayerischen Landtag am 21. Juli 2022 verabschiedet und trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Das Hochschulinnovationsgesetz bildet den rechtlichen Innovationsrahmen zur Hightech Agenda in Bayern.⁸ Das Gesetz zielt darauf ab, die Innovationskraft der bayerischen Hochschulen zu stärken und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu fördern. Es legt Rahmenbedingungen fest, unter denen Hochschulen Partnerschaften mit Unternehmen eingehen, Forschungsprojekte durchführen und geistiges Eigentum verwalten können. Durch das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz sollen die Hochschulen zu Motoren der regionalen Wirtschaftsentwicklung und Innovation werden.

3 Vgl. Siegel, J. & Terstriep, J. (2024): Hochschulen als Acceleratoren nachhaltiger regionaler Ökosysteme, Forschung aktuell, Ausgabe 02/2024, S. 2

4 Vgl. Destatis – Statistisches Bundesamt. SDG 4 – Hochwertige Bildung, <https://sdg-indikatoren.de/4/>

5 Vgl. UNESCO – Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability.“ (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung, Eine Roadmap. https://www.bne-portal.de/bne/de/news/roadmap_deutsch.html

6 Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2022): Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG). <https://www.stmwk.bayern.de/wissenschaftler/hochschulen/hochschulrechtsreform.html#:~:text=Das%20Hochschulinnovations-gesetz%20bildet%20den%20rechtlichen,ein%20umfangreicher%20Dialogprozess%20zum%20Gesetzentwurf>

7 Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2022): Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG). <https://www.stmwk.bayern.de/wissenschaftler/hochschulen/hochschulrechtsreform.html#:~:text=Das%20Hochschulinnovations-gesetz%20bildet%20den%20rechtlichen,ein%20umfangreicher%20Dialogprozess%20zum%20Gesetzentwurf>

8 Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2022): Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG). <https://www.stmwk.bayern.de/wissenschaftler/hochschulen/hochschulrechtsreform.html#:~:text=Das%20Hochschulinnovations-gesetz%20bildet%20den%20rechtlichen,ein%20umfangreicher%20Dialogprozess%20zum%20Gesetzentwurf>

Die allgemeinen Aufgaben der Hochschulen sind im Art. 2 des BayHIG klar definiert und in Bezug auf Nachhaltigkeit ist besonders Punkt 7 relevant. „Die Hochschulen sind dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität, dem Klimaschutz und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Sie halten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ethische Grundsätze ein.“⁹

Dieser Aspekt des BayHIG ist hier von besonderer Bedeutung, da daraus die Verpflichtung für die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie, sowie deren Umsetzung folgt. Controlling und kontinuierliche Anpassung. „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentraler Schlüssel, um eine Transformation der Gesellschaft zur Nachhaltigkeit erfolgreich umzusetzen. Durch eine konsequente Verankerung von BNE können Menschen jeden Alters in allen Bildungsbereichen dazu befähigt werden, die Zukunft, ökologisch, ökonomisch und sozial gerecht zu gestalten.“¹⁰ BNE bezieht sich dann auf die Bildungsprozesse, die Menschen befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zu handeln, und wird als entscheidender Faktor angesehen, um eine gesellschaftliche Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit zu erreichen. Dies bedeutet, dass die Gesellschaft in eine Richtung verändert werden soll, die ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ist. Das Ziel dessen ist, Menschen zu befähigen, eine Zukunft zu schaffen, die umweltfreundlich, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht ist. Zusammengefasst ist BNE entscheidend, um die Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern, indem sie Menschen aller Altersgruppen und Bildungsstufen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um eine gerechte und nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Die Politik spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, und ist dafür verantwortlich, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit BNE in allen Bildungsbereichen integriert werden kann. Die auf den politischen Rahmenbedingungen basierenden hochschulinternen Rahmenbedingungen sind von großer Bedeutung und werden im Folgenden erläutert.



ABBILDUNG 1: RAHMENBEDINGUNGEN

Quellen: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Sustainable Development. 17 Sustainability Development Goals (2015–2030). <https://sdgs.un.org/>; UNESCO – Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability.“ (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung, Eine Roadmap. https://www.bne-portal.de/bne/de/news/roadmap_deutsch.html; UNESCO-Weltaktionsprogramm (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf?__blob=publicationFile&v=3; Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2022): Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414) BayRS 2210–1–3–WK. <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHIG>true>

⁹ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2022): Das Bayerische Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414) BayRS 2210–1–3–WK, Kapitel 1 Rechtsstellung der Hochschulen, Art. 2 Allgemeine Aufgaben. <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayHIG>true>

¹⁰ BNE-Bildung für nachhaltige Entwicklung (2022): Positionspapier des Forums Kommunen der Nationalen Plattformen, S. 1. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/positionspapier-forum-kommunen-19-10-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=1

1.2. Hochschulinterne Rahmenbedingungen

Die OTH Regensburg versteht sich nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern auch als Teil der Gesellschaft und hat eine Verpflichtung gegenüber verschiedenen Interessengruppen.

Die OTH Regensburg trägt in allen Handlungsfeldern gesellschaftliche Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft: in Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer, aber auch als soziale Organisation, als umweltrelevanter Betrieb und als Arbeitgeber. Die ist daher aufgefordert, sichtbar und messbar zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und in Erfüllung dieser Aufgabe vorbildhaft zu wirken.

Mit dem vorliegenden Hochschulvertrag für den Zeitraum 2023 – 2027 (gem. Art. 8 Abs.2 BayHIG) zwischen der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wird zum einen die in der „Rahmenvereinbarungen Hochschulen 2023 bis 2027“ verbindlich vereinbarten zehn Handlungsfelder zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzung konkretisiert und zum anderen die Leistungen, die der strategischen Profibildung der Hochschule förderlich sind definiert, um eine hochschulspezifische Schwerpunktsetzung zu ermöglichen. Diese zehn Handlungsfelder sind:

1. **Studium und Lehre, Weiterbildung;**
2. **Forschung;**
3. **Wirkung in die Gesellschaft und Transfer;**
4. **Hochschulpersonal, Nachwuchs- und Begabtenförderung;**
5. **Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Inklusion;**
6. **Internationalisierung;**
7. **Kooperationen und Verbünde;**
8. **Digitale Transformation, Digitalisierung in Wissenschaft, Lehre und Verwaltung;**
9. **Nachhaltigkeit, Klimaschutz; und**
10. **Qualitätssicherung in Forschung, Lehre und Verwaltung.**

Damit die OTH Regensburg den Studierenden, Unternehmen und der Zivilgesellschaft durch Lehre, Weiterbildung sowie Wissen- und Technologietransfer die notwendigen Kompetenzen vermittelt, um Antworten auf den demografischen Wandel, die Klimakrise, zunehmende Brüche in der Gesellschaft und den sichtbaren Fachkräftemangel zu liefern, hat sich die OTH Regensburg in ihrem am 29. März 2023 verabschiedeten Hochschulentwicklungsplan Ziele gesetzt, die geeignet sind, ihr Profil entsprechend weiterzuentwickeln.

Das Themenfeld Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit bildet einen von zwei im Hochschulentwicklungsplan der OTH Regensburg besonders herausgehobenen zentralen Entwicklungsschwerpunkten. Nachhaltigkeit wird dabei als das gesamte Spektrum sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit verstanden. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit haben wir als Teilaspekte der ökologischen Nachhaltigkeit angesichts der existenziellen Bedeutung für die gesamte Menschheit besonders hervorgehoben. Unsere Hochschule hat hier bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen unternommen, unter anderem wurde 2020 ein Green Office an der Hochschule eingerichtet und personell ausgestattet, um als Anlaufstelle auf dem Campus der OTH Regensburg für das Engagement von Mitarbeitenden sowie für studentische Projekte und Initiativen rund um das Thema Nachhaltigkeit zu dienen. Die strategische Verankerung des Themas wurde in der unmittelbaren Verantwortung eines Vizepräsidenten/-in angesiedelt und 2023 wurde eine Referentenstelle für Nachhaltigkeit sowie die Stelle einer Klimaschutzmanagerin besetzt. Die Referentin für Nachhaltigkeit ist für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich, sowie für das Controlling und die Evaluierung des Umsetzungsstandes in Form eines Nachhaltigkeitsberichts. Die Klimaschutzmanagerin hat die Aufgabe, das im Hochschulentwicklungsplan gesetzte Ziel der Klimaneutralität in Organisation und Betrieb bis 2027 zu ermöglichen. Hierfür wird erstmalig ein Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) für unsere Hochschule erstellt, das dazu dient, die klimaschädlichen Aktivitäten des Hochschulbetriebes zu identifizieren und mögliche Wege zur Erreichung des gesetzten Klimaschutzziels in einem Maßnahmenkatalog aufzuzeigen.

Die gesellschaftliche Verantwortung der OTH Regensburg geht über ihre primäre Aufgabe der Wissensvermittlung hinaus und erstreckt sich auf die Schaffung eines positiven Einflusses auf die Gesellschaft und Umwelt. Die Umsetzung dieser Verantwortung erfordert eine ganzheitliche und integrierte Herangehensweise für die definierten Handlungsfelder Lehre, Forschung und Transfer, nachhaltige Organisation, nachhaltiger Betrieb und studentische Initiativen.

Die oben genannten Rahmenbedingungen bieten einen umfassenden und ganzheitlichen Ansatz (Whole Institution Approach) für die Erstellung dieser Nachhaltigkeitsstrategie an der OTH Regensburg, womit die hochschulischen Kernprozesse an den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) ausgerichtet werden. So kann die Hochschule ihre akademischen Aktivitäten (wie Lehre und Forschung) und ihre operativen Abläufe (wie Verwaltung und Infrastruktur) zunehmend mit Nachhaltiger Entwicklung in Einklang bringen,¹¹ was bedeutet, dass sie Maßnahmen ergreifen können, um umweltfreundlicher, sozial verantwortlicher und wirtschaftlich nachhaltiger zu handeln.

11 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HOCHN) (2021): Nachhaltige Entwicklung von und mit Hochschulen: Handlungsempfehlungen, S. 1. https://wiki.dg-hochn.de/images/2/22/Handlungsempfehlungen_DG_HochN_22-01.pdf

2

NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE



Die OTH Regensburg versteht den Strategieprozess als eine kontinuierliche Aufgabe. Die Annahmen, die unserer Strategie zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Maßgeblich sind dabei die Erkenntnisse einer Wesentlichkeitsanalyse von internen und externen Faktoren. Die Hochschulleitung gibt in diesem Prozess die Richtung vor, indem sie sich regelmäßig mit strategischen Fragen für die OTH Regensburg befasst. Die Strategie der Hochschule ist der Ausgangspunkt für die Handlungsfelder, um ihre eigene Strategie systematisch mit den strategischen Zielen der Hochschule abzustimmen und konkrete Maßnahmen zu definieren, die zu ihrer Erreichung umgesetzt werden müssen. Die Strategie gibt den Rahmen für die Entscheidungsfindung vor und schafft die Grundlage für die konsequente Ausrichtung unserer Hochschule auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem zunehmend dynamischen Umfeld. Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird durch ein Zielsystem überwacht, wobei unsere strategischen Ziele nur dann erreicht werden können, wenn alle Interessengruppe, Studierende, Lehrende und Forschende, sowie alle Mitarbeitende zusammenarbeiten. Um die Nachhaltigkeitsstrategie wirksam in der Hochschule zu verankern, ist es entscheidend, alle erwähnten Interessengruppe bzw. alle Stakeholder zu informieren, ihre Kreativität zu stärken und sie zu ermutigen, sich aktiv an der Umsetzung und Erreichung der Ziele zu beteiligen.

Im Mittelpunkt dieser mittelfristigen Nachhaltigkeitsstrategie für den Zeitraum von 2024 bis 2027 steht die Umsetzung unserer Ziele je Handlungsfeld durch konkrete Maßnahmen und Projekte, um praktische Fortschritte zu erzielen. Das allgemeine Nachhaltigkeitsverständnis und die Handlungsfelder sind durch unseren Hochschulentwicklungsplan (2023–2027) definiert. Im nächsten Schritt haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um inhaltliche Schwerpunkte zu priorisieren und damit verbundene ambitionierte Ziele zu setzen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und wichtige Leistungsindikatoren (Key performance indicators – KPIs) zu definieren.

Für den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es unabdingbar, dass die OTH Regensburg Nachhaltigkeit in allen ihren Handlungsfeldern als handlungsleitendes Konzept etabliert und verfolgt.

2.1 Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Das an der OTH Regensburg entwickelte Nachhaltigkeitsverständnis bildet die Grundlage für die gesamt-institutionelle Umsetzung von Nachhaltigkeit. Erst wenn sich möglichst alle internen Stakeholder der Hochschule systematisch damit auseinandergesetzt haben, was nachhaltige Entwicklung für sie (als Individuen sowie für die OTH Regensburg als Ganze) bedeutet, kann eine effektive Strategie zielorientiert umgesetzt werden, welche sowohl top-down- als auch bottom-up-Aspekte berücksichtigt.¹² Laut Deutscher Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG HOCHN) bildet das Nachhaltigkeitsverständnis einen Orientierungsrahmen.¹³ Dieses sollte nicht als etwas Starres und Unveränderliches betrachtet werden, sondern als ein flexibler Leit-faden, der hilft, Entscheidungen und Handlungen in Richtung nachhaltiger Entwicklung zu lenken.

Das Nachhaltigkeitsverständnis selbst hängt von den unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der jeweiligen Hochschule, den individuellen Schwerpunkten in den hochschulspezifischen Handlungsfeldern und den jewei-ligen Wertvorstellungen der Hochschulangehörigen (Hochschulkultur) ab.¹⁴ Laut dem Hochschulentwicklungsplan (2023–2027) wird Nachhaltigkeit als das gesamte Spektrum ökologischer, ökonomischer und sozialer Nach-haltigkeit verstanden, das wir an der OTH Regensburg durch unsere verschiedenen fachlichen Kompetenzen bearbeiten können, und sich zugleich in unserem Handeln als Organisation widerspiegeln muss. Zum Zweck der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir unser Nachhaltigkeitsverständnis weiter präzisiert. Das Drei-Säulen-Modell (Triple bottom line) der Nachhaltigkeit ist ein Modell, das Nachhaltigkeit in die drei Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales unterteilt, wobei jede der Säulen gleich wichtig ist und einen Einfluss auf die anderen Säulen hat.¹⁵ Demnach ist eine nachhaltige Entwicklung nur dann möglich, wenn alle drei Dimensionen gleichberechtigt und gleichzeitig umgesetzt werden. Bei der **ökonomischen Nachhaltigkeit** steht nachhaltiges Wirtschaften im Mittelpunkt. Das bedeutet, ein Unternehmen, eine Organisation oder die Politik sollten nicht nur die Gewinnmaximierung, sondern auch das Wohl der Gesellschaft und Umwelt betrachten. Es gilt, die Lebensqualität für jetzige und zukünftige Generationen zu sichern (Brundtland Report, 1987), wofür langfristige Strategien erforderlich sind. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, die Umwelt und ihre natürlichen Ressourcen so gut wie möglich zu schützen und bewusster mit Wasser, Energie und endlichen Rohstoffen um-zugehen. Bei der sozialen Nachhaltigkeit stehen die gesamte Gesellschaft und der Mensch im Mittelpunkt. Alle Menschen sollen gleich sein, unabhängig von Herkunft, Religion und Bildung.

12 Vgl. Vogt, M.; Lütke-Spatz, L.; Weber, C. (2024): Auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeitsverständnis im Kontext von Hochschulen, in: Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen, Erkenntnisse und Perspektive zur gesamtinstitutionellen Transformation; Marco Rieckmann, Bror Giesenbauer, Benjamin Nölting, Thomas Potthast, Claudia T. Schmitt (Hrsg.); Schriftenreihe Ökologie und Erziehungswissenschaft der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung DGfE, S. 26.

13 Das Verbundprojekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“ (HOCHN) wurde von Oktober 2016 bis April 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) befördert und als Ergebnis wurde in einem partizipativen Prozess mit mehreren Hochschulen unter Federführung der Universität Hamburg, Freien Universität Berlin und der Universität Duisburg–Essen gemeinschaftlich ein Leitfaden „Anwendung des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex – ein Weg zur Nachhaltigkeitsbericht-erstellung an Hochschulen“ entwickelt.

14 Vgl. Vogt, M.; Lütke-Spatz, L.; Weber, C. (2024): Auf dem Weg zu einem Nachhaltigkeitsverständnis im Kontext von Hochschulen, in: Nachhaltige Entwicklung von Hochschulen, Erkenntnisse und Perspektive zur gesamtinstitutionellen Transformation; Marco Rieckmann, Bror Giesenbauer, Benjamin Nölting, Thomas Potthast, Claudia T. Schmitt (Hrsg.); Schriftenreihe Ökologie und Erziehungswissenschaft der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung DGfE, S. 26.

15 Das Modell der drei Säulen der Nachhaltigkeit entstand in den 1990er Jahren. Die Europäische Union empfand Nachhaltigkeit als wichtiges Thema sowohl für Wirtschaft und Politik als auch für die Gesellschaft. Daher nahm sie das drei-Säulen-Modell 1997 in den Vertrag von Amsterdam auf. International anerkannt wurde das Säulenmodell 2002 beim Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg. Die 17 SDGs der Vereinten Nationen, die 10 Prinzipien der UN Global Compact, CSR-Richtlinie sowie die aktuelle ESG-Richtlinie basieren mehr oder weniger stark auf dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit.

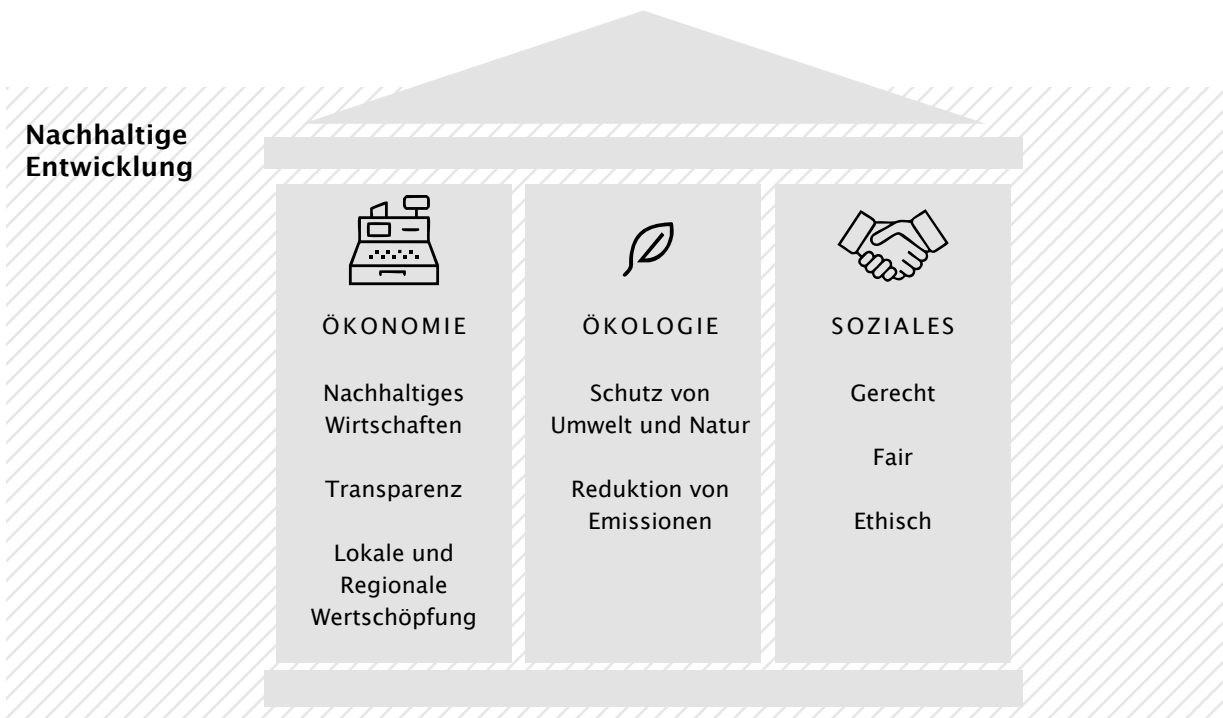


ABBILDUNG 2: DAS DREI-SÄULEN-MODELL DER NACHHALTIGKEIT

Die OTH Regensburg plant, diese verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit durch ihre unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen anzugehen. Das bedeutet, dass unsere Hochschule ihre Expertise in verschiedenen Fachbereichen nutzt, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Gleichzeitig soll sich dieses Verständnis von Nachhaltigkeit auch im organisatorischen Handeln der Hochschule widerspiegeln, also in der Art und Weise, wie die Hochschule selbst arbeitet und Entscheidungen trifft.

2.2 Unsere wesentlichen Themen

Die OTH Regensburg orientiert sich bei der Entwicklung der Strategie an den Grundsätzen der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) und berücksichtigt somit das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen. Hierzu verweisen wir auf Anhang 1 zur genaueren Beschreibung des gesamten Prozesses. Da die Hochschulen nicht wie Unternehmen gewinnorientiert sind und eine Gewinnmaximierung anstreben, ist die finanzielle Wesentlichkeit bei der Analyse zu adaptieren und anders zu interpretieren. Unsere Lösung war eine eigene Definition von „Erfolg“, die sich somit von einer zur anderen Hochschule unterscheiden kann. Für die OTH Regensburg wird der „Erfolg“ zum einen durch die Studierendenanzahl, Drittmittel-einnahmen und sonstigen Fördergelder gemessen (Outside-In). Zum anderen besteht der Erfolg der Hochschule auch ganz entscheidend in der Wirkung unserer Absolventen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie unserer Forschung in Wissenschaft und Industrie (Inside-Out).

Auf der Grundlage eines Workshops (siehe Anhang 1) und unserer Prioritäten wurden wesentliche Themen für den Zeitraum 2024–2027 festgelegt, die in Zukunft dazu beitragen sollen, Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu verändern. Im Folgenden sind die in der Wesentlichkeitsanalyse zu beurteilenden Themen für die OTH Regensburg aufgelistet:

1. Curriculare Verankerung der SDGs;
2. Weiterbildung zum Thema Nachhaltigkeit von Mitarbeitenden, Alumni sowie externen Fach- und Führungskräften;
3. Forschung und Transfer zu SDGs;
4. Mitarbeiterzufriedenheit;
5. THG-Emissionen, wie z.B. klimafreundliche Mobilität, Abfallmanagement, nachhaltige Verpflegung, nachhaltige Beschaffung;
6. Einbezug von Nachhaltigkeitsthemen in Governance- und Entscheidungsprozesse;
7. Proaktive Zusammenarbeit mit Studierenden;
8. Diversität und Chancengleichheit für Studierende;
9. Diversität und Chancengleichheit für Mitarbeitende;
10. Qualitätsmanagement in der Lehre;
11. Qualitätsmanagement im Betrieb; und
12. Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation.

Die Bewertung der Themen durch unsere internen und externen Stakeholder wurde im Zeitraum Mai bis Ende Juni 2024 durchgeführt. Jedes vorgegebene Thema war zweimal zu bewerten, aus der Outside-In Perspektive (X-Achse, s. Abbildung 3) auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr niedrig bis 5 = sehr hoch) sowie aus der Inside-Out Perspektive (Y-Achse, s. Abbildung 3) auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr niedrig bis 5 = sehr hoch). Die Ergebnisse dieser Bewertung sind in Abbildung 3 zusammengefasst.

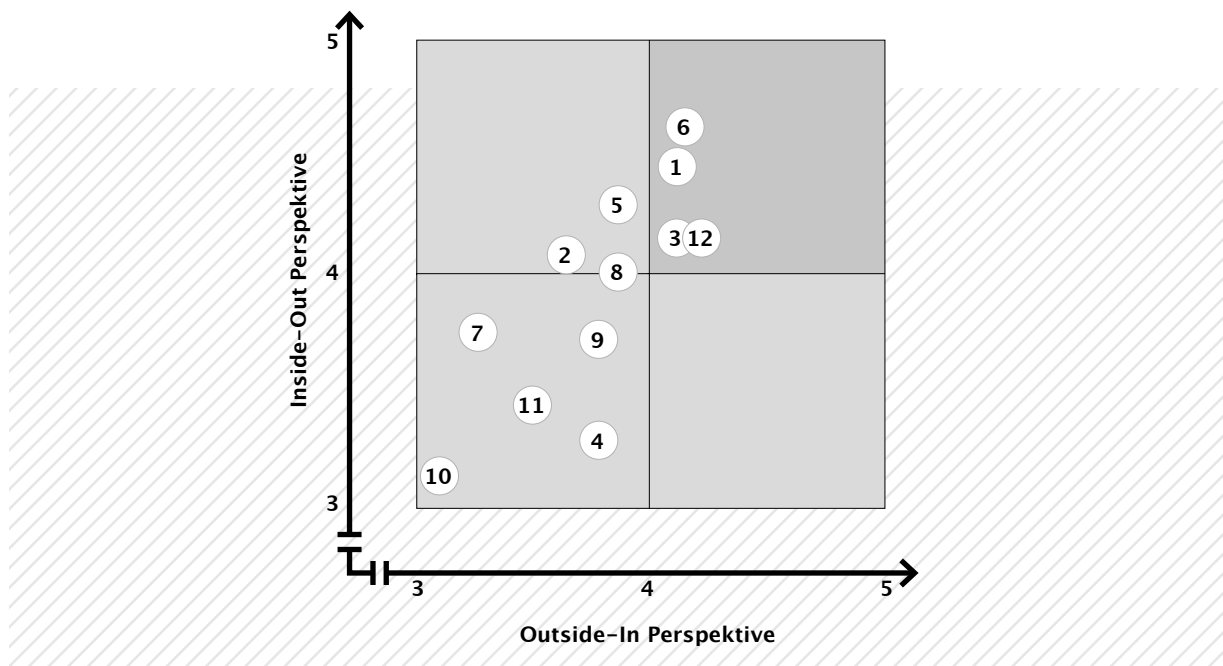


ABBILDUNG 3: WESENTLICHKEITSANALYSE DER OTH REGENSBURG

Aus dieser Bewertung können wir entnehmen, dass kein Thema aus keiner der beiden Perspektiven auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr niedrig bis 5 = sehr hoch) mit weniger als 3 eingeordnet wurde. Dies bedeutet, dass alle angegebenen Themen sowohl von internen als auch von externen Stakeholdern in ihrer Wesentlichkeit als mittel bis sehr hoch angesehen werden. Die Themen, die sich im oberen rechten Quadranten befinden, sind danach für unsere Hochschule von herausgehobener Bedeutung. Es handelt sich dabei um die Themen: Curriculare Verankerung der SDGs, Forschung und Transfer zu SDGs, Einbezug von Nachhaltigkeitsthemen in Governance und Entscheidungsprozesse sowie interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation. Nach der Wesentlichkeitsanalyse sind die zwölf identifizierten Themen so weit wie möglich in die Handlungsfelder der OTH Regensburg zu übertragen.

2.3 Unsere Handlungsfelder

Nachhaltigkeit ist für alle Handlungsfelder unserer Hochschule relevant. Gleichzeitig kann über alle unsere Handlungsfelder Nachhaltigkeit ganzheitlich im Sinne des sogenannten Whole Institution Approach¹⁶ gefördert werden. Dieser wurde bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt und verknüpft die Maßnahmen für alle unsere Handlungsfelder. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für solch eine Herangehensweise ist die Unterstützung und Einbindung der Hochschulleitung und anderer interner Interessengruppen, wie beispielweise Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeitende in der Verwaltung sowie externe Stakeholder in Wirtschaft und Gesellschaft.

Im Folgenden werden die einzelnen Handlungsfelder aus dem Abschnitt Nachhaltigkeit des Hochschulentwicklungsplans und die Ziele je Handlungsfeld näher erläutert. Die strategischen Ziele wurden aus dem Hochschulentwicklungsplan übernommen und daraus die operativen Ziele als Ergebnis abgeleitet.

2.3.1 Lehre – Bildung künftiger Generationen

Das Handlungsfeld Lehre umfasst verschiedene Ansätze und Maßnahmen, um das Thema Nachhaltigkeit in die Bildungsangebote zu integrieren, und zielt darauf ab, Studierende für nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen zu sensibilisieren und sie in die Lage zu versetzen, innovative Lösungen zu entwickeln. In diesem Handlungsfeld wurden als wesentliche Themen „Curriculare Verankerung der SDGs“, „Weiterbildung zum Thema Nachhaltigkeit von Mitarbeitenden, Alumni, sowie externen Fach- und Führungskräften“ und „Qualitätsmanagement in der Lehre“ identifiziert. Das Thema „Curriculare Verankerung der SDGs“ wurde sowohl von internen als auch von externen Stakeholdern sehr hoch bewertet. Viele Hochschulen orientieren sich an den SDGs der Vereinten Nationen, um ihre Lehrangebote und strategischen Ausrichtungen zu gestalten. Nachhaltigkeit sollte in verschiedenen Studiengängen und Lehrplänen verankert werden, um Studierenden sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Handlungskompetenzen zu vermitteln. Lehrangebote fördern inter- und transdisziplinäre Ansätze, die verschiedene Fachrichtungen miteinander verbinden, um komplexe, nachhaltigkeitsbezogene Probleme ganzheitlich zu betrachten und die Lösungskompetenz zu fördern.

¹⁷An der OTH Regensburg existieren bereits eine Reihe von Studiengängen, die Themen nachhaltiger Entwicklung ausdrücklich adressieren oder die Aspekte von Nachhaltigkeit als Teilmodul/Wahlmodul enthalten. Unter dem Begriff „Gesellschaftliche Verantwortung“ ist ein Aspekt der Nachhaltigkeit im Rahmen der Akkreditierung als Mindestanforderung im Curriculum verankert, weitere Dimensionen werden jedoch oft noch nicht systematisch in die Studiengänge integriert. Das führt dazu, dass die Absolventinnen und Absolventen der OTH Regensburg zu großen Teilen nicht mit dem Gesamtkomplex von Nachhaltigkeit in ihrem Studium in Berührung gekommen sind, andere – trotz Problembewusstseins – nicht über die für die Transformation erforderlichen Kompetenzen verfügen.

¹⁶ Nachhaltigkeitslernen in Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen findet im gesamten Alltag statt – nicht nur innerhalb von Unterricht und Lehrveranstaltungen. Dafür steht „Whole Institution Approach“ (WIA): WIA bezeichnet einen Prozess, bei dem Bildungseinrichtungen selbst zu Lern-, Experimentier- und Erfahrungsräumen für Nachhaltigkeit werden. Dadurch wird Nachhaltigkeit in allen Handlungsfeldern mit Leben gefüllt. Quelle: <https://www.bne-portal.de/bne/de/news/Whole-Institution-Approach-Studie-Wirksamkeit-BNE.html>

¹⁷ Anmerkung: Kursiven und eingerückten Textpassagen sind aus dem Hochschulentwicklungsplan der OTH Regensburg übernommen.

Mit der Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) für den Zeitraum 2023 bis 2027 wird die OTH Regensburg die gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und technischen Herausforderungen von Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit in der Lehre ganzheitlich angehen. Damit unterstützen wir explizit den **nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**.

STRATEGISCHE ZIELE IM HANDLUNGSFELD LEHRE:

Unsere Zielsetzung zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit in der Lehre ist, die Absolventinnen und Absolventen der OTH Regensburg durch ihre im Studium erworbenen Kompetenzen zu befähigen, aktiv die nachhaltige Transformation in ihren Berufsfeldern und darüber hinaus zu gestalten. Dazu setzen wir eine Reihe von konkreten Zielen:

JEDE ABSOLVENTIN UND JEDER ABSOLVENT DER OTH REGENSBURG

- hat in ihrer bzw. seiner Hochschulausbildung bereits Erfahrung im exemplarischen Umsetzen von Nachhaltigkeitszielen gesammelt.
- ist ab 2026 in der Lage, die gesellschaftlichen, ökologischen und Klima-Auswirkungen ihres bzw. seines professionellen Wirkens zu beurteilen und dafür Verantwortung zu übernehmen.
- verfügt über Zuversicht und Kompetenz, interdisziplinär Lösungsansätze für Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit zu entwickeln.

Wir werden an der OTH Regensburg geeignete Strukturen und Kompetenzen schaffen, um Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit langfristig interdisziplinär in der Lehre zu etablieren. Diese Ansätze zielen darauf ab, zukünftige Generationen von Fachkräften auszubilden, die in der Lage sind, nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln.

OPERATIVE ZIELE IM HANDLUNGSFELD LEHRE:

- Lehrveranstaltungen mit fach- und studiengangsbezogenen Aspekten der Nachhaltigkeit werden ins Pflichtfachprogramm aller Studiengänge aufgenommen. Angebote mit allgemeinen Aspekten der Nachhaltigkeit stehen darüber hinaus in Wahl- und Wahlpflichtveranstaltungen zur Verfügung.
- Fort- und Weiterbildungsangebote zur Nachhaltigen Entwicklung werden in die Zertifikatsprogramme der OTH Regensburg aufgenommen.
- Studentische Projekte mit Bezug zu Nachhaltigkeit werden im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten gefördert.

Qualitätsmanagement in der Lehre wurde auch als ein wesentliches Thema an der OTH Regensburg identifiziert und von internen und externen Stakeholdern mit einer mittel-hohen Relevanz bewertet. Als systemakkreditierte Hochschule verfügt die OTH Regensburg bereits jetzt über ein System der Qualitätssicherung, welches auch den Bereich der Lehre umfasst. Der Zusammenhang zwischen Qualitätsmanagement in der Lehre und Nachhaltigkeit ist tatsächlich eng und vielschichtig. Dabei sind folgende Aspekte relevant:

- **Kontinuierliche Verbesserung:** Qualitätsmanagement fördert eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, die auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Lehrmethoden und –inhalte werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um den aktuellen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden.
- **Transparenz und Verantwortlichkeiten:** Durch ein Qualitätsmanagement wird Transparenz und Verantwortlichkeit in der Lehre geschaffen. Dies unterstützt eine nachhaltige und faire Lernumgebung, in der die Bedürfnisse und Erwartungen der Studierenden berücksichtigt werden.
- **Ressourceneffizienz:** Ein gutes Qualitätsmanagementsystem trägt zur effizienten Nutzung von Ressourcen bei, was ein wichtiger Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit ist. Dies kann durch die Optimierung von Lehrmaterialien und –methoden erreicht werden.
- **Beteiligung der Studierenden:** Die Einbindung der Studierenden in den Qualitätsmanagementprozess fördert eine partizipative und inklusive Lernkultur. Dies trägt zur sozialen Nachhaltigkeit bei, indem es die Teilhabe und das Engagement der Studierenden stärkt.

Das Qualitätsmanagement der OTH Regensburg hat die Aufgabe QM-bezogene Themenbereiche und Zielsetzungen zu begleiten und voranzutreiben. Diese ergeben sich u.a. aus dem Leitbild der OTH Regensburg, dem Leitbild Lehre und Lernen, den Vorgaben für die Programm- und Systemakkreditierung einschließlich des iSA-Prozesses (interner Prozess zur Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates für Studienprogramme), den Zielvereinbarungen mit dem Freistaat Bayern oder auch aus internen Zielsetzungen. Für den Bereich Studium und Lehre sind konkrete Qualitätsziele definiert. Hierzu wurde unter Einbindung aller Interessensgruppen der Hochschule ein auf anerkannten Standards basierendes Qualitätsmanagementsystem etabliert, das kontinuierlich nach wissenschaftlichen Prinzipien weiterentwickelt wird. Dies führte im Ergebnis dazu, dass die OTH Regensburg im September 2017 durch die Akkreditierungsagentur AQAS systemakkreditiert wurde. Hier verweisen wir auf das Prozess- und Dokumentenmanagement der Stabsstelle Qualitätsmanagement und Organisation.

2.3.2 Forschung und Transfer – Forschung für eine nachhaltige Zukunft und deren Transfer

Unter dem Handlungsfeld Forschung und Transfer verstehen wir verschiedene Maßnahmen und Strukturen, um nachhaltige Entwicklung durch wissenschaftliche Forschung und den Transfer von Wissen in die Gesellschaft zu fördern. Forschung zum Thema Nachhaltigkeit erfordert oft interdisziplinäre Zusammenarbeit und der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis ist ein wichtiger Bestandteil. Hochschulen arbeiten mit Unternehmen, öffentlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft zusammen, um nachhaltige Innovationen und Technologien zu verbreiten. Der Handlungsbereich Forschung lässt sich in drei Hauptaspekte unterteilen:

- **Nachhaltigkeitsforschung:** Hierbei steht die Nachhaltigkeit selbst im Mittelpunkt der Forschung, beispielsweise bei der Untersuchung von Aspekten der nachhaltigen Transformation in ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereichen. Nachhaltigkeitsforschung wird als Querschnittsthema neben den Forschungsschwerpunkten der Hochschule etabliert. Beispiele hierfür sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Unternehmen und Kommunen oder die öffentlichen Diskurse über Nachhaltigkeit; das dabei gewonnene Wissen wird häufig wieder in die Praxis integriert.
- **Forschung für Nachhaltigkeit:** Unsere Forschung trägt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen im Kontext der nachhaltigen Transformation bei. Als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden entwickelt die OTH Regensburg Lösungen in den Bereichen soziale und technologische Innovation, die als Grundlage für zukunftsorientiertes Handeln und damit verbundene Entscheidungsprozesse dienen. Diese Forschungsaktivitäten sind an der OTH Regensburg seit langer Zeit in verschiedenen Instituten und Laboren hochschulübergreifend etabliert und erfolgreich.
- **Nachhaltigkeit in der Forschung:** Während die ersten beiden Aspekte das „Was“ der Forschung thematisieren, geht es bei der Nachhaltigkeit in der Forschung um das „Wie“ im Forschungsprozess und -betrieb. Dies umfasst die Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Parameter. Dazu gehört sowohl der sorgfältige Umgang mit Wissen, das langfristig erhalten bleiben soll, als auch der verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen, ohne dabei die Freiheit der Forschung einzuschränken.

Das wesentliche Thema für unsere Hochschule in diesem Handlungsfeld, das auch von unseren Stakeholdern als hoch bewertet wurde, ist „Forschung und Transfer zu SDGs“.

Als Hochschule hat die OTH Regensburg in der Region Ostbayern und darüber hinaus eine gesellschaftliche Vorbildfunktion. Deshalb sehen wir uns in der Verantwortung, gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und zu den SDGs zu leisten. Durch den Anwendungsbezug, die breite wissenschaftliche Kompetenz und die bestehende Transferorientierung ist die OTH Regensburg dazu hervorragend positioniert.

Durch unsere Forschung im Bereich Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit können wir Verständnis für die Relevanz des Themas schaffen, Zusammenhänge analysieren, Probleme erkennen und Lösungsansätze mit neuen Methoden und Instrumenten entwickeln – und damit Innovationen befördern.

Wir bekennen uns explizit zu unserer gesellschaftlichen Aufgabe und wollen einen wissenschaftlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation und zur Lösung aktueller Herausforderungen leisten. Zu nennen sind hier z.B. Klimaschutz, Energiewende, Demographie, Gesundheit, aber auch gesellschaftliche Themen wie etwa die Skepsis gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen und antidemokratische Tendenzen.

Kommunikation und Sensibilisierung zu unserer Forschung über Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit nach außen und nach innen unterstützen diese Zielsetzung. Solche Ansätze zielen darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umzusetzen und so einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

STRATEGISCHE ZIELE IM HANDLUNGSFELD FORSCHUNG UND TRANSFER:

- Wir werden die OTH Regensburg als forschungsstarke Hochschule und als Forschungspartnerin im Themenfeld Nachhaltigkeit sichtbar machen. Sie ist dadurch als Hochschule attraktiv für Praxispartnerinnen und Praxispartnern, Förderinstitutionen, andere wissenschaftliche Einrichtungen wie auch für Hochschulangehörige und Studierende sowie Studieninteressierte und bietet Forschenden ein attraktives Arbeitsumfeld.
- Wir übernehmen durch unser Handeln gesellschaftliche Verantwortung und wirken antidemokratischen Tendenzen entgegen.
- Mit unseren Forschungsleistungen zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit wirken wir in die Region hinein und befördern transdisziplinären, bidirektionalen Transfer im Austausch mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
- An der OTH Regensburg ist die Forschung zu Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit verbindlich und sichtbar in der Hochschulstruktur verankert, mit klar definierten Verantwortlichkeiten.

OPERATIVE ZIELE IM HANDLUNGSFELD FORSCHUNG UND TRANSFER:

- Forschungsprojekte mit Bezug zu Nachhaltigkeit werden strategisch gestärkt, dazu erforderliche Strukturen stehen zur Verfügung.
- Die Kommunikation von Forschungsinhalten und –ergebnissen stellt sicher, dass Studierende, Mitarbeitende und Öffentlichkeit gut zu Anstrengungen und Erfolgen der Forschung an der OTH Regensburg im Hinblick auf Aspekte der Nachhaltigkeit informiert sind.
- Der Transfer von Forschungsergebnissen im Bereich Nachhaltigkeit in Wirtschaft- und Gesellschaft wird durch Engagement für Start-Ups und in Innovationsprojekten mit Industrie und Kommunen gewährleistet.

2.3.3 Governance – Nachhaltige Organisation und verantwortungsvolle Führung

Dieses Handlungsfeld bezieht sich auf die Art und Weise, wie die OTH Regensburg ihre Strukturen und Prozesse gestaltet, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und verantwortungsvolle Führung zu gewährleisten. Die Organisationskultur spielt eine entscheidende Rolle bei der Nachhaltigkeitsgovernance. Vier kulturelle Orientierungen sind dabei zentral: der wahrgenommene Zweck unserer Hochschule, das Nachhaltigkeitsverständnis, die Relevanz und der Umfang organisatorischer Veränderungen sowie die Zuweisung von Verantwortung. Verantwortungsvolle Führung im Kontext der Nachhaltigkeit erfordert spezifische Kompetenzen, um die Transformation hin zu nachhaltigen Praktiken zu bewältigen. Dies beinhaltet die Fähigkeit, langfristige Perspektiven einzunehmen, ethische Entscheidungen zu treffen und eine Kultur der Nachhaltigkeit zu fördern. Unsere Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass zwei Governancethemen ziemlich hoch bewertet wurden, und zwar die Themen „Einbezug von Nachhaltigkeitsthemen in Governance und Entscheidungsprozesse“ und „Interne und externe Nachhaltigkeitskommunikation“. Drei andere Themen, die durch die Analyse als wesentlich in diesem Handlungsfeld eingestuft sind, sind: Mitarbeiterzufriedenheit sowie Diversität und Chancengleichheit für Studierende und Mitarbeitende.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind nicht nur von besonderer Bedeutung für die Lehre und Forschung an der OTH Regensburg, sie sind für alle Handlungsfelder der Hochschule von Relevanz und erfordern ständige Weiterentwicklung. Wir können unsere Nachhaltigkeitsthemen in Forschung und Lehre nur glaubwürdig vertreten, wenn wir in unserem Handeln als Institution hohe Ansprüche an uns selbst stellen.

Dazu sind auf allen Ebenen Anstrengungen nötig – die drastische Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes der OTH Regensburg bis hin zur Klimaneutralität durch entsprechende Umstellungen im Betrieb gehört beispielsweise ebenso dazu wie die Entwicklung handlungsfähiger Organisationsstrukturen im Bereich Nachhaltigkeit oder die Unterstützung studentischer Initiativen. Eine im Jahr 2021 durchgeführte Selbstbewertung hat den Bedarf nach Weiterentwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation deutlich gemacht. Durch die Berufung eines Vizepräsidenten für Nachhaltigkeit ist das Thema inzwischen in der Hochschulleitung verankert, die weitergehende Etablierung des Themas in der Organisationsstruktur und der strategischen Ausrichtung der Hochschule bleibt als Aufgabe bestehen. Um dies zu erreichen, wollen wir eine hochschulweite Diskussion zu Verständnis und Zielen unserer Nachhaltigkeitsagenda führen und diese in einer Nachhaltigkeitsstrategie festschreiben. Ausdrücklich mit enthalten sind dabei neben der ökologischen Nachhaltigkeit auch Fragen der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, die OTH Regensburg in ihrem Handeln adressieren muss.

STRATEGISCHE ZIELE IM HANDLUNGSFELD GOVERNANCE:

- Die OTH Regensburg verfügt über tragfähige Strukturen für die Governance von Nachhaltigkeit in allen relevanten Handlungsfeldern (Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Organisation), Kommunikations- und Umsetzungswege sind konkret definiert.
- Eine Nachhaltigkeitsstrategie der OTH Regensburg existiert und wird gelebt.

OPERATIVE ZIELE IM HANDLUNGSFELD GOVERNANCE:

- Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist als Aufgabenbereich unmittelbar in der Hochschulleitung verankert.
- Geeignete Strukturen zur Umsetzung der strategischen Ziele stehen zur Verfügung.
- Ein Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich erstellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Maßnahmenentwicklung, -monitoring und Berichtswesen werden von einer Stabsstelle verantwortet.
- Alle Hochschulangehörigen erhalten im Rahmen eines „Runden Tisches“ Nachhaltigkeit und themenspezifischen Arbeitsgruppen Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Hochschulentwicklung.
- Ergebnisse und Entscheidungen von Gremien und Arbeitsgruppen werden an allen Hochschulangehörigen über die regulären Kommunikationskanäle zur Verfügung gestellt.

Mitarbeiterzufriedenheit ist ein zentraler Indikator für soziale Nachhaltigkeit an der OTH Regensburg.

Einige wichtige Aspekte, die diesen Zusammenhang verdeutlichen, sind:

- Arbeitsbedingungen und Wohlbefinden: Zufriedene Mitarbeitende profitieren von guten Arbeitsbedingungen, die ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden fördern. Dies trägt zur sozialen Nachhaltigkeit bei, indem es langfristig die Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität der Belegschaft sichert.
- Engagement und Loyalität: Hohe Mitarbeiterzufriedenheit führt zu größerem Engagement und Loyalität gegenüber unserer Hochschule. Dies reduziert die Fluktuation und die damit verbundenen Kosten und fördert eine stabile und nachhaltige Hochschulentwicklung.
- Hochschulkultur: Eine positive Hochschulkultur, die auf Wertschätzung und Fairness basiert, stärkt die soziale Nachhaltigkeit. Zufriedene Mitarbeitende sind eher bereit, sich für nachhaltige Praktiken einzusetzen und tragen so zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Hochschule bei.
- Produktivität und Innovation: Zufriedene Mitarbeitende sind produktiver und kreativer. Sie bringen innovative Ideen ein, die zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschule beitragen können.
- Reputation und Attraktivität: Hochschulen, die auf die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitende achten, genießen eine bessere Reputation und sind attraktiver für qualifizierte Fachkräfte. Dies unterstützt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Hochschule, da die OTH Regensburg als Arbeitgeberin bei Stellenbesetzungen zunehmend in Konkurrenz nicht nur zu anderen Hochschulen und öffentlichen Arbeitgebern, sondern auch zur freien Wirtschaft steht.

Die OTH Regensburg hat sich auch für das Aktionsfeld Mitarbeiterzufriedenheit konkrete Ziele gegeben, welche Teil des Hochschulentwicklungsplan (Seite 24) sind.

Diversität und Chancengleichheit für Studierende und Mitarbeitende sind auch wichtige Indikatoren der sozialen Nachhaltigkeit an der OTH Regensburg. Dabei ziehen wir folgende Aspekte der Diversität und Chancengleichheit besonders in Betracht:

- **Inklusion und Teilhabe:** Eine diverse und chancengleiche Umgebung fördert die Inklusion aller Studierenden und Mitarbeitenden, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter oder anderen Merkmalen. Dies schafft eine Kultur der Teilhabe und des gegenseitigen Respekts.
- **Innovationskraft:** Diversität bringt unterschiedliche Perspektiven und Ideen ein, was die Innovationskraft und Problemlösungsfähigkeit der Hochschule stärkt. Dies ist besonders wichtig in Forschung und Lehre, wo vielfältige Ansätze und unterschiedliche Sichtweisen zu besseren Ergebnissen führen können.
- **Gerechtigkeit und Fairness:** Chancengleichheit stellt sicher, dass alle Personen fair behandelt werden und gleiche Zugangsmöglichkeiten zu Ressourcen und Möglichkeiten haben. Dies fördert eine gerechte und faire Gesellschaft und stärkt das Vertrauen in die Hochschule.
- **Wohlbefinden und Zufriedenheit:** Eine Kultur der Diversität und Chancengleichheit trägt zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit der Studierenden und Mitarbeitenden bei. Dies wirkt sich positiv auf ihre Leistung und ihr Engagement aus.

Ein, unabhängig von der Nachhaltigkeitsstrategie, in Entwicklung befindliches, Diversitätskonzept der Hochschule wird diesen Themenbereich vertieft behandeln.

2.3.4 Nachhaltiger Betrieb – Arbeiten in einem nachhaltigen Umfeld

Im Handlungsfeld Nachhaltiger Betrieb entwickeln wir verschiedene Maßnahmen, um den Betrieb von unserer Hochschule umweltfreundlicher und ressourcenschonender zu gestalten. Als zentrale Aspekte der OTH Regensburg sind hier zu nennen: Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Recycling und Abfallvermeidung, nachhaltige Mobilität, Wassereffizienz, nachhaltige Beschaffung etc. Als einer der größten Hochschulen in der Region stellt sich die OTH Regensburg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, selbst möglichst schnell Klimaneutralität zu erreichen und damit ihren Beitrag zu den festgelegten Klimazielen im Rahmen des Europäischen Green-Deal zu leisten, wie Klimaneutralität in der Europäischen Union bis 2050. In diesem Handlungsfeld hat die OTH Regensburg zwei wesentlichen Themen identifiziert: „THG-Emissionen, wie z.B. klimafreundliche Mobilität, Abfallmanagement, nachhaltige Verpflegung, nachhaltige Beschaffung“ und „Qualitätsmanagement im Betrieb“.

Die derzeitige weltpolitische und ökologische Lage stellt für die OTH Regensburg eine erhebliche Herausforderung dar. Die Notwendigkeit, Energie- bzw. Ressourceneinsparungen und Klimaschutz im Betrieb der OTH Regensburg zu realisieren, ist keine neue Aufgabe. Durch die Brisanz der Situation und die Festlegung von Nachhaltigkeit als zentraler Zielsetzung der Hochschule gewinnen diese Aspekte besondere Bedeutung, wenn wir dem eigenen Anspruch an die Vorbildfunktion im Bereich der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes gerecht werden möchten.

In der Hochschule sind vielfältige Kompetenzen vorhanden, die es uns ermöglichen, diese Ziele zu erreichen. Neue Methoden und Ideen können entwickelt und auf die Situation der Hochschule angewendet werden – die OTH Regensburg wird dadurch zum Reallabor. Eine besondere Rolle soll dabei der Standort Prüfeneringer Straße spielen, indem Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Nutzung effektiv und wissenschaftlich fundiert bearbeitet werden. Nicht zuletzt ist die sichtbare und aktive Umsetzung einer Nachhaltigkeitsagenda auch ein Faktor der Wettbewerbsfähigkeit als Hochschule. Glaubwürdiges Handeln ist für Bewerbende ein Kriterium bei der Wahl des Studienortes.

STRATEGISCHE ZIELE IM HANDLUNGSFELD NACHHALTIGER BETRIEB:

- Die OTH Regensburg erreicht bis zum Ende des Jahres 2027 Klimaneutralität in Organisation und Betrieb (konkrete Ausgestaltung in Abhängigkeit von aktuell laufenden Abstimmungsprozessen mit dem StMWK).
- Die OTH Regensburg verfügt über die Möglichkeiten und die notwendigen Kompetenzen, um ihre Nachhaltigkeitsagenda im eigenen Betrieb umzusetzen und zu überwachen.
- Die Leistungen der OTH Regensburg im Bereich des nachhaltigen Betriebs sind nach außen sichtbar und entsprechen aktuellen Zertifizierungsstandards.

OPERATIVE ZIELE IM HANDLUNGSFELD NACHHALTIGER BETRIEB:

- Der Energieverbrauch wird reduziert und dazu geeignete Maßnahmen ergriffen und gefördert. Besonderer Fokus liegt dabei auf Großverbrauchern, wie IT-Systemen oder spezifischen Laboranlagen.
- Es wird angestrebt, ausschließlich regenerativ erzeugte Energien zu beziehen.
- Die Erzeugung regenerativer Energien auf den Campi der OTH Regensburg wird kontinuierlich erhöht und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich werden konsequent genutzt.
- Es gibt eine Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung. Nachhaltigkeitsaspekte werden in Ausschreibungsunterlagen und bei der Bewertung von Produkten und Dienstleistern berücksichtigt.
- Eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Mitarbeitenden- und Studierendenmobilität wird angestrebt und im Rahmen der Weiterentwicklung der Infrastruktur und Fördermöglichkeiten unterstützt.
- Die OTH Regensburg verfügt über ein nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziertes Umweltmanagementsystem.
- Mitarbeitende erhalten Weiterbildungsmöglichkeiten zu tätigkeitsspezifischen Aspekten der Nachhaltigkeit.

Die Erreichung dieser Ziele wird dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren und eine nachhaltige Entwicklung im unseren Hochschulbetrieb zu fördern.

2.3.5 Studentische Initiativen – Studentische Projekte zur Förderung von mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus

Studentische Initiativen und Projekte zur Förderung von mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung nachhaltiger Aktivitäten und der Sensibilisierung der Hochschulgemeinschaft. Studentische Initiativen fördern das aktive Engagement der Studierenden in Nachhaltigkeitsprojekten. Dies stärkt das Bewusstsein für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen und fördert eine Kultur der Verantwortung. Die Projekte können vielfältig sein und reichen von Recycling- und Abfallvermeidungsprogrammen über Energieeinsparungsmaßnahmen bis hin zu nachhaltiger Mobilität und nachhaltigkeitsbezogene Pflanzaktionen. Die OTH Regensburg bietet durch ihr Green Office dafür ideale Bedingungen und finanzielle Unterstützung für studentische Nachhaltigkeitsprojekte. Dies geschieht durch Förderprogramme, Wettbewerbe oder Beratungsangebote. Als ein wesentliches Thema in diesem Bereich wurde das Thema „Proaktive Zusammenarbeit mit Studierenden“ erkannt. Proaktive Zusammenarbeit schafft eine positive und unterstützende Umgebung zur Förderung des studentischen Engagements durch entsprechende Rahmenbedingungen und Angebote und kommt sowohl den Studierenden als auch unserer Hochschule zugute.

Die OTH Regensburg ist Bildungs- und Prägungsstätte für die kommende Generation, die die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung bewältigen muss. Damit das gelingen kann, sind Fachwissen und -kompetenzen notwendig. Ebenso wichtig ist aber auch die Persönlichkeitsbildung der Studierenden durch die Übernahme von Verantwortung und zivilgesellschaftliches Engagement. Die gezielte Förderung von studentischen Initiativen für gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen.

STRATEGISCHE ZIELE IM HANDLUNGSFELD STUDENTISCHE INITIATIVEN:

- An der OTH Regensburg gibt es eine Vielzahl aktiver und langfristiger angelegter studentischer Initiativen und Vereine im Bereich gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit.
- Das Engagement von Studierenden für gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit erfährt Anerkennung und wird auf allen Ebenen unterstützt.
- Wir nutzen studentische Wissensressourcen in allen Nachhaltigkeitsaktivitäten der OTH Regensburg (Handlungsfelder Lehre, Forschung, Betrieb (inkl. Campusgestaltung) und Governance) und entwickeln diese weiter.

OPERATIVE ZIELE IM HANDLUNGSFELD STUDENTISCHE INITIATIVEN:

- Studentischen Initiativen und Organisationen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, sowie Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das studentische Leben durch Veranstaltungen, Workshops und Bildungsprogramme werden personell und finanziell unterstützt. Die dafür erforderliche Infrastruktur steht über das Green Office zur Verfügung.
- Studierende werden in relevanten Gremien der Hochschule zu Nachhaltigkeitsthemen miteinbezogen und angemessen an der Entscheidungsfindung beteiligt.
- Die Aufenthalts- und Erlebnisqualität für alle Angehörigen der Hochschule auf den Campi wird unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Ökologie und Biodiversität erhöht.

Den Studierenden wird so die Möglichkeit gegeben, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Für alle in dieser Nachhaltigkeitsstrategie genannten Ziele liegt ein Maßnahmenkonzept zur Zielerreichung vor, welches für Hochschulangehörige bei der Stabsstelle Nachhaltigkeit einsehbar ist.

Anmerkungen zu Bearbeitung und Umsetzung

Im Prozess der Erarbeitung der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der OTH Regensburg haben die Hochschulangehörigen die Themen diskutiert, die ihnen für die nachhaltige Entwicklung der Hochschule wichtig sind, und dafür jeweils entsprechende wesentliche Ziele definiert. Alle Hochschulangehörigen wurden um Mitwirkung gebeten und waren eingeladen, sich zu beteiligen.

Entstanden ist die Nachhaltigkeitsstrategie in einem Prozess, an dem die Hochschul-angehörigen in mehreren Schritten möglichst umfassend beteiligt wurden. Der komplette Prozess zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie an der OTH Regensburg wurde zuerst im Rahmen des Runden Tisches „Nachhaltigkeit“ am 19. Dezember 2023 präsentiert und mit den Nachhaltigkeitsinteressierten, die dabei anwesend waren, diskutiert. Um zu bestimmen, welche Themen für uns als Hochschule je Handlungsfeld wesentlich sind, haben wir einen Workshop am 26. Februar 2024 durchgeführt, bei dem alle interessierten Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden ihre Themen und Aspekte innerhalb ihrer fünf Handlungsfelder (Lehre, Forschung und Transfer, Governance, Nachhaltiger Betrieb und Studentische Initiativen) einbringen konnten. Die Ergebnisse dieses Workshops hat die Stabstelle Nachhaltigkeit analysiert und in wesentlichen Oberthemen zusammengefasst und kategorisiert. Danach wurde eine Wesentlichkeitsanalyse mit internen und externen Stakeholdern im Zeitraum vom Mai bis Ende Juni 2024 durchgeführt. Den ersten Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir im August 2024 verfasst. Anschließend folgte von September bis Ende November inhaltliche Abstimmung des Entwurfs mit den Hochschulgremien, verschiedenen Arbeitsgruppen und allen Nachhaltigkeitsinteressierten an der OTH Regensburg bis zu ihrer Beschließung durch die Hochschulleitung am 19. Dezember 2024 (siehe Abbildung 4).

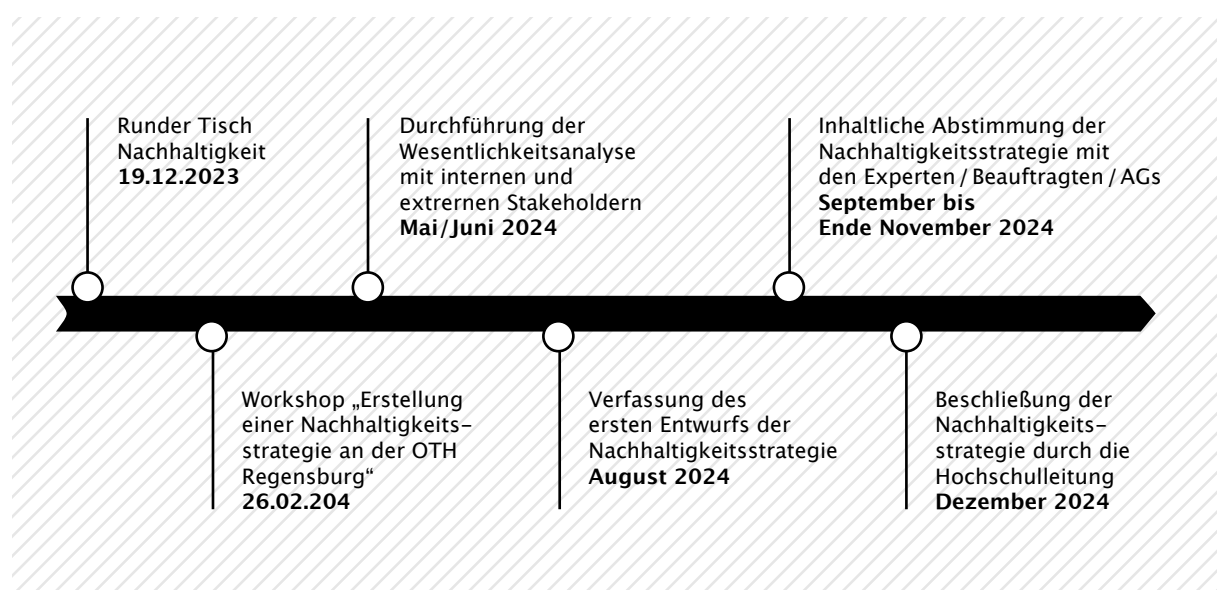
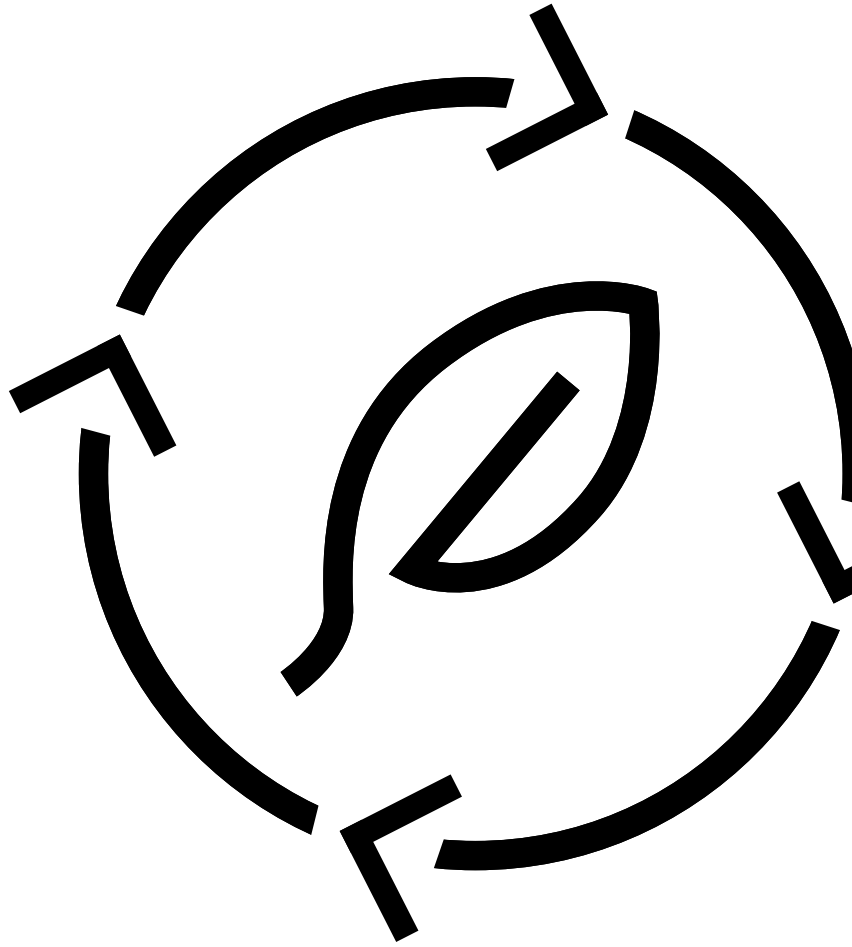


ABBILDUNG 4: VORGEHEN BEI DER ENTWICKLUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Ähnlich wird der Prozess der Umsetzung gestaltet: In vielen Fällen sind erste Ideen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bereits vorhanden, oft müssen diese erst noch erarbeitet und diskutiert werden. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt grundsätzlich bei der Stabsstelle Nachhaltigkeit der OTH Regensburg. Zugleich haben alle Angehörigen der Hochschule die Möglichkeit, sich zu beteiligen – über eigens eingerichtete Projekte, über interne Zielvereinbarungen oder durch ihre tägliche Arbeit. Die Zielsetzung in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, Transparenz über die Fortschritte der Hochschule in der Zielerreichung in Form eines Nachhaltigkeitsberichts herzustellen.

Die Laufzeit der Nachhaltigkeitsstrategie beträgt drei Jahre – sie endet damit im Dezember 2027 wie unser Hochschulentwicklungsplan. Im Jahr 2025 und 2026 wird eine Zwischenevaluation durchgeführt und transparent in einem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Hier können in Abstimmung mit den beteiligten Gremien auch Anpassungen an den Zielsetzungen vorgenommen werden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ist entscheidend, um den sich ändernden Herausforderungen und Chancen gerecht zu werden und eine langfristige positive Wirkung zu erzielen. Deshalb wird nach der Strategieentwicklung und deren Umsetzung auch ein kontinuierliches Monitoring und Controlling eingeführt. Wir sind der Überzeugung, dass sich die Welt um uns herum, die Erwartungen unserer Stakeholder und die Möglichkeit zur Förderung der Nachhaltigkeit in ständiger Transformation befinden und diese Transformation sich auch in der Fortschreibung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wiederfinden soll.





REGENSBURG

OTH Regensburg
Seybothstraße 2
93053 Regensburg

www.oth-regensburg.de